

Radius & Stronzius,

zwischen Rest- und Ost-Amora erstreckt sich, über hunderte von Kilometern hinweg die Grenzlinie mit ihren zahlreichen namenlosen Shanti Towns! Manche sind überschaubar und verfügen bloss über eine Fläche von einigen wenigen Quadratkilometern, andere besitzen die einer Gross-Stadt! Shanti Town Nr. 34 im Osten und Shanti Town Nr. 58 im Resten aber sind keine gewöhnlichen Shanti Towns, wer hier wohnt gehört zum Kreise den Auserwählten! Die diversen Prachtvillen und Grundstücke die sich hier durchziehen wirken noch feudaler als die in Umgebung von Merlin, alles ist fein herausgeputzt, angepasst an die ‚feine‘ Gesellschaft dieser Gegend, was jedoch keineswegs bedeutet, dass die Machenschaften der Leute die hier lebten auch besonders ‚fein‘ wären! Ziris und Kiris krumme Dingelchen sind überhaupt nichts, gegen die ‚Lausbuben-Streiche‘ die hier ausgeheckt werden!

Shanti 34 und 58 (Ost) ist eines gemein, sie gehören zu den vornehmsten Gegenden Planetamoras, und sind trotzdem die übelsten unter allen! Jene schwerst berüchtigten Shanties Nr. 34 & 58, die Villenviertel zwischen Osten und Resten, stehen für sich alleine da, die hier ein- und ausgehen sind die ‚Edelhippies‘ wie sie von den gewöhnlichen Amoranern genannt werden, auch die Ober-Dj's der Republiken verfügen hier über Ableger! In ‚Shanti 34/58‘ etabliert sich, was auf Planetamora Rang und Namen hat, von hier aus verlaufen die Fäden, gewichtige Beziehungen werden hier geknüpft! Shanti 34 bzw. -58, wie sie im Kürzel bezeichnet werden, bilden die Schaltzentrale, deren ausführende Organe sich zumeist weit entfernt in heruntergekommenen Quartieren des Technoplaneten befinden, z.B. an einer der Meeresküsten, dort erwarten die Befehlsempfänger ihre Aufträge, deren Ausführung wiederum anderswo geschieht, deren Ziel sich unter Umständen auf fernen unbewohnten Planeten befindet! Gerade läuft in Shanti 34/58 mal wieder ein Telefongespräch von höchster Brisanz.....

Tief in den Meeren unten liegt so allerhand vergraben, das die Allmenschheit am liebsten ungeschehen werden liesse, so sie es denn könnte, etwas das schon längst für allezeit in Vergessenheit geraten wäre, würde es nicht aus den Tiefen des Meeres, wenn auch nur in sehr grossen Zeitabständen, immer mal wieder, zwar nicht sicht- aber dennoch wahrnehmbar, hervortreten, und nicht nur den Tieren des Meeres, sondern auch der derzeit in der Umgebung lebenden Bevölkerung das Leben schwer machen, so als wollte es letzterer in Erinnerung rufen, dass es einst vor Generationen da unten versenkt worden war! Schaden tut es keinem, so lange es in Betonwänden vergossen friedlich vor sich hin schlummert, aber wehe, wenn dieselben mal Risse bekommen, dann wird man sich mit der Materie zu befassen haben, schnelles Handeln Not tun, denn ansonsten.. Und deshalb schreiten hier berufene ost-amorische Funktionäre, welche heissen Radius & Stronzius, zur Tat!

Stronzius ist Direktor des VEK-RAW (des Volkseigenen Kombinaates Raketenantriebe und Weltraumtransfer) welches zu 100 % dem ostamorianischen Staat gehört! Radius ist Anwalt, darauf spezialisiert, in den hiesigen Geschäften zwischen den Republiken Ost und Rest zu vermitteln. Und heute laufen die Drähte mal wieder heiss! Das Gespräch beginnt mit der immer wiederkehrenden rein rhetorischen Frage... Auf die jeweils eine ebensolche Antwort erfolgt

„Hey, Radius, wie geht's Dir denn immer?“

„Danke, Stronzius, nichts zu beklagen, und wie bist Du selber so dran?“...

„Alles im Grünen Bereich, danke, Radius“

„Freut mich für Dich, Stronzius, denn ich hab tolle Neuigkeiten für Dich, und zwar aus dem Resten!!“

„Lass hören, Radius!“

„Stronzius, ich hab einen nicht gerade ungefährlichen, dafür aber auch sehr lukrativen Auftrag an Land gezogen, den die Betaj-Geuze an unsere Republik zu vergeben hat, (neben dem Mauerbau vielleicht das einträglichste Geschäft, das es für uns jemals gegeben haben mag: Dein °VEK Weltraumtransporte° darf die Raketen, die erst neulich entwickelt und getestet worden sind, für den Resten bauen. Sie benötigen dringend Knowhow um den ganzen radioaktiven Müll, die atomaren Brennstäbe u.a.m. das zurzeit noch im Meer unten liegt startklar für den Transport ins All zu machen! Die Djane des Restens hat zu der Aktion grünes Licht gegeben, auch wenn sie es nicht gerne laut ausspricht, ihr Vertrauen in den Osten ist diesbezüglich gross! Stronzius, Du bist zu grösster Geheimhaltung verpflichtet, keiner ausser uns darf’s je erfahren, nicht mal unsere Villennachbarn im Shantitown!“

„Tatsächlich, Radius? Die Betajgeuze will den Auftrag an uns vergeben? Der Osten soll tauchen, um die gefahrenvolle Fracht zu heben, sie aus dem Meer heraus zu fischen, um sie schliesslich auf unbewohnte Planeten zu verschieben? Mensch Radius, wir können das machen, doch das Unternehmen ist sehr gewagt, wenn da bloss nichts schief läuft! Was glaubst Du denn, Radius, wie viele schlaflose Nächte lang mich mein Gewissen schon plagt, Dir vertraue ich das jetzt an, tief im inneren bin ich sensibel, sprich bitte zu niemand darüber, wie sehr mich das bedrückt, wie ich mich vor unseren eigenen Entwicklungen im High-Tech-Entwicklungs-Staat Planetamora Ost fürchte....“

„Kopf hoch, Stronzius, kein Grund zur Panik, es wird schon alles gut gehen, Du weißt ja selbst am besten, unsere Ingenieure im Osten sind die besten, die können alle Tricks“...

„So wie Du als verdrehter Anwalt alle Gesetzeslücken besser als irgendjemand sonst kennst, gelt Radius, was? Haha!“

„Ja, man muss die Beziehungen zu den richtigen Leuten unterhalten, gute Kontakte zum Ober-Dj der Republik sind auf Planet Amora das wichtigste, dann darf man auf diesem Planeten fast alles tun! Die Betaj-Geuze hat schnell das Jawort gegeben, es muss dringend was geschehen! Erst wollte die Betaj-Geuze ja die Strahlemänner einfach einmal mehr neu verpacken lassen, so wie das bisher alle die paar Jahrtausende hindurch geschehen ist, und diesmal um sie dann zuunterst in der entstehenden Mauer der Republiken zu versorgen! Doch als die Umwelt-Akteure Wind von ihren Plänen bekamen und sie damit an die Öffentlichkeit gelangt sind hat die Betaj-Geuze dem öffentlichen Druck nachgeben müssen, das Volk Restamoras fordert Einsatz von ihr, der Dreck muss weg, bevor es zu Aufständen der Lokalbevölkerung im Goatwon kommt, mit welchen sich fast alle Rest-Amoraner inzwischen solidarisch erklären! Der gesamte Atommüll welcher derzeit noch tief unten in den Gewässern liegt, der muss entsorgt werden, bevor am Ende doch noch das gesamte bewohnte Weltall von den giftigen Abfällen Kenntnis erhält, die uns alle über tausende wenn nicht Millionen von Planetenjahren hinweg ‚freundlich anstrahlen‘ vermögen! Wenn das Gebiet davon verseucht wird und die Hälfte der dort lebenden Amoraner plötzlich erkrankte, so würde dies nicht nur für die Region fatale Folgen nach sich ziehen, es blieben womöglich auf gesamt Planetamora die Touristen aus, was die Amorer zu armen Leuten machte!! Das Zeug muss an einem sicheren Ort aufbewahrt werden, so weit als möglich fort vom bewohnten Weltall!“

„Du sorgst Dich allzu sehr, lieber Radius! Tja, aber da sieht man’s mal wieder, wozu die Allmenschheit fähig ist. Nach Alternativenenergien wurde zwar immer schon geforscht und inzwischen sind auch welche gefunden worden, doch in tausenden von amorianischen Planetenjahren haben’s die Wissenschaftler aller Welten versäumt bzw. nicht fertiggebracht, vorzugehen gegen die Gefahr drohender Umweltkatastrophen, die durch den atomaren Strahlemüll der einst zur Stromerzeugung gebraucht wurde verursacht werden können! Also werden eben wir, die wir hier über Spezialisten und Knowhow verfügen, an deren Stelle nun für

sie und für uns die Probleme lösen, welche Generationen die lange vor uns auf Amora lebten aus Nachlässigkeit gegenüber denen die einst nach ihnen kommen würden uns beschert hatten“.....

Stronzius hält inne, und nach einer kurzen Pause fügt er selbsteinsichtig hinzu

„an welchen wir selber aber auch nicht ganz unschuldig sind, lieber Radius, so wie auch wir die Energien unnütz verschwenden! Ach Radius, wenn das riskante Unterfangen nicht so abläuft wie wir es uns vorstellen, dann wird es unsere Republik einige Menschenleben kosten....“

„Stronzius, der Raketenbauer und -Kombinats-Direktor mit dem feinen Gemüt, seinem ewig-schlechten Gewissen, das sich bei ihm immer wieder meldet, gegen welches er einfach nicht ankommt! Stronzius, Du gefällst mir, aber sei doch kein Pessimist!“ *Im Flüsterton fügt Radius an*“ aber irgendwie hast ja schon recht, die Sache könnte freilich nach hinten losgehen...“

Stronzius hat aufgelegt, nimmt erneut den Hörer zur Hand, telefoniert mit Betaj-Geuze:

„Es ist von unserer Republik her alles in die Wege geleitet, in zwei Tagen werden wir die innerplanetenstaatliche Grenze passieren, um am dritten Shanti Goa Town zu erreichen! Für die U-Boote hast Du gesorgt, morgen früh geht's los zu Dir in den Resten, ins schöne sonnige ‚Goa Town‘. Betaj-Geuze, zu Deiner Entscheidung, dem Osten diesbezüglich Dein Vertrauen zu erweisen, beglückwünsche ich Dich sehr, Du wirst dem Ereignis doch inoffiziell beiwohnen wollen, nicht wahr liebste Betti? Du könntest auch mal zu uns rüber auf die Insel kommen, wo wir das Material getestet haben. Für Dich würde ich das arrangieren. ...“

**„Liebend gerne, Stronzi, geschätzter Ost-Kollege“
„Dann bis bald, werte Kollega Kommerzia im Resten“
„Bis bald, teurer Idiosus vom Osten!“**

Mit einem lauten Klicken ist das für die Zukunft vieler Allbewohner so bedeutsame Telefongespräch beendet. Betaj-Geuze liess soeben den Hörer in die Gabel fallen, was ein lautes Geräusch erzeugte, und gibt sich selbstzufrieden! Stronzius betrachtet noch gedankenverloren die Sprechmuschel, hängt dann bedächtig ein, und trommelt nervös mit seinen Fingern auf dem Schreibtisch herum. Seine Miene ist bedrückt, er wirkt sehr besinnlich....

Und einige Tage später fährt ein Riesenkonvoi von Sattelschleppern in Richtung innerplanetamorianische Ost-Rest-Grenze, mit Ziel ‚Shanti Goa Town‘ wo sich die Raketenstartbasis befindet, von wo aus nur unbemannte Raketen abgefeuert werden, um Material ins All zu transportieren, neuerdings nun auch, um den Problemmüll heimlich zu entsorgen, auf unbewohnte Planeten zu befördern, den man auf Amora loswerden will, demselben Planetenstaat in welchem er einst verursacht worden war!